



**Dr. Claudia Niedermair,**  
Obfrau Integration Vorarlberg  
Mähdle 43  
6890 Lustenau  
[claudia.niedermair@inode.at](mailto:claudia.niedermair@inode.at)  
<http://www.integration-vorarlberg.at/>  
0664 5329634

Lustenau, 4. Februar 2021

## **Betreff: Ermöglichung eines zusätzlichen Kindergartenjahres für Kinder mit Beeinträchtigungen**

**Sehr geehrte Präsidentin des Vorarlberger Gemeindeverbandes!**  
**Sehr geehrte Bürgermeister und Bürgermeisterinnen!**  
**Sehr geehrte Landesrätinnen!**

Das Netzwerk Eltern-Selbsthilfe ist ein **Zusammenschluss von Selbsthilfegruppen und Vereinen**, welche die **Anliegen von Eltern von Kindern mit Behinderung** vertreten. Die Vereine und Gruppen fördern und fordern die Integration/Inklusion von Menschen mit Behinderungen vom Kleinkind bis zum Erwachsenen (Integration Vorarlberg, Down-Syndrom Arbeitsgruppe Vorarlberg, Einzigartig – Elternverein für Menschen mit Behinderung, Autistenhilfe Vorarlberg, Marathon – Verein von Eltern und Angehörigen gegen Muskelerkrankungen bei Kindern, Tuberöse Sklerose, Elternselbsthilfe für sehgeschädigte Kinder).

Laut § 13, Abs. 6 des Kindergartengesetzes in der gültigen Form ist es möglich, Kindern mit Behinderungen ein zusätzliches Kindergartenjahr zu gewähren.

„Spätestens mit Beginn der Schulpflicht müssen die Kinder aus dem Kindergarten ausscheiden. Auch von der allgemeinen Schulpflicht befreite Kinder sind aus dem Kindergarten auszuscheiden. Der Rechtsträger des Kindergartens kann jedoch das Ausscheiden solcher Kinder aus sozialen Rücksichten um längstens ein Jahr verschieben.“

Diese Möglichkeit wurde in den vergangenen Jahren von Gemeinden unterschiedlich gehandhabt. Bei Vorliegen fachärztlicher und therapeutischer Gutachten wurde aber unseres Wissens nach das zusätzliche Kindergartenjahr in den meisten Fällen genehmigt. In diesem Jahr häufen sich **Anfragen von Eltern an den Verein Integration Vorarlberg und das Netzwerk mit eindringlichen Bitten um Unterstützung.**

## Eingeschränkter Kindergartenbesuch durch Corona

Corona bedeutet große Herausforderungen für jeden einzelnen von uns. Gerade Familien von Kindern mit Beeinträchtigungen, vielfach Mütter, sind nicht selten an die Grenzen der Belastbarkeit gestoßen: Rund-um-die-Uhr-Betreuung und Pflege, Homeschooling von Geschwisterkindern und möglicherweise noch Homeoffice. Dass den **Kindern mit Beeinträchtigung aber das reichhaltige Spielfeld des Kindergartens fehlte** oder nur begrenzt nutzbar war, wird wenig thematisiert. **Für Kinder mit Beeinträchtigung haben die Lockdowns Benachteiligungen tendenziell verstärkt**, weil dieses ungezwungene Lernen von- und miteinander, diese anregenden Impulse, stark eingeschränkt werden mussten.

## Spielen ist die beste Förderung!

Für die Entwicklung von Kindern mit Beeinträchtigung ist die elementare Bildung in Spielgruppen und Kindergärten von unschätzbarem Wert. Spielen ist Lernen! Spielen ist Förderung! Spielen ist die wichtigste Lernform bei kleinen Kindern – unabhängig ob beeinträchtigt oder nicht. Durch das Spiel werden unzählige synaptische Verbindungen im kindlichen Gehirn aufgebaut und laufend benützt. So entstehen neuronale Netzwerke, die den Kindern helfen, sich in der Welt zurechtzufinden und diese zu verstehen. Nichts anderes versuchen Pädagog\*innen und Therapeut\*innen gezielt in Fördersettings zu erreichen. Der Unterschied: Im Spiel folgen Kinder eigenen Impulsen oder nehmen Impulse anderer Kinder auf. Lernen durch Nachahmung zählt zu den frühesten und wirksamsten Lernformen. Deshalb ist es für Kinder mit Beeinträchtigung so wichtig, Spielfreude und Spielfähigkeit zu entfalten, einfach zu spielen und vielfältige Anregungen zu erhalten. Der stärkste Motor dazu sind andere Kinder. Alle, die Kinder haben, werden dies aus eigener Erfahrung bestätigen; dieses Wissen ist aber auch pädagogisch-psychologisch nachweislich gesichert. **Viele Kinder mussten auf die Anregungen der anderen Kinder verzichten und haben durch Corona fast ein ganzes Kindergartenjahr an spielerischer Entwicklungsförderung verloren!**

## Wunsch nach einem weiteren Kindergartenjahr

Es ist deshalb nur zu verständlich, wenn Eltern den Wunsch äußern, Kindern mit Beeinträchtigungen noch ein zusätzliches Kindergartenjahr zu ermöglichen – nicht nur wegen Corona, aber in diesem Jahr ganz besonders. Unterstützung erhalten sie von Kinderärzt\*innen, Therapeut\*innen und Frühförder\*innen – **im gesicherten Wissen um die entwicklungsfördernde Wirkung dieses Bildungsangebots**. Es liegt im Ermessen jeder einzelnen Gemeinde in Vorarlberg, Kindern mit Beeinträchtigung ein zusätzliches Jahr zu gewähren oder aber abzulehnen.

**Deshalb bitten wir Sie als Verantwortliche in den Gemeinden, die Türen aufzumachen und Kindern mit Beeinträchtigung diese Entwicklungschance nicht zu verwehren.**

In der großen Hoffnung, mit unserem Anliegen auf offene Ohren zu treffen und von Ihnen zu hören, verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Dr. Claudia Niedermair  
Obfrau Integration Vorarlberg  
im Namen das Netzwerk Eltern-Selbsthilfe

